

Während dieser Erzählung kamen sie der Wohnung des Greises näher. Schon in den nahe-  
liegenden Feldern und Gärten bemerkten sie es,  
wie nöthig ihre Gegenwart sey; wie viel durch  
ihre Abwesenheit war versäumt worden. Das  
Unkraut hatte sich in den Gärten ausgebreitet;  
verschiedene junge Bäume waren durch den  
Wind pfahllos geworden und von den Lauben  
hiengen die frischgetriebenen Zweige wild umher:  
so daß sie Beschäftigung genug für mehrere Tage  
fanden, das alles wieder in Ordnung zu bringen.  
In der Wohnung selbst fand Lina so vieles auf-  
zuräumen und auszubessern, daß sie leicht hätte  
den Muth verlieren können, wenn sie nicht wäre  
belehrt worden, daß man nur frisch die Hände  
an seine Geschäfte legen müsse, so gehe alles  
leichter als man es sich denke, von statten.  
Der Eifer, mit welchen sie an ihre Arbeiten  
giengen, die Munterkeit, die selbst der Greis  
bei denselben bezeigte, die Unterstützung, die  
eines dem andern dabei leistete, erleichterte ihnen  
dieselbe gar sehr, und es deuchte ihnen so wohl,  
wenn sie sich in den Stunden der Erholung an